

Fussgänger von Tram schwer verletzt

Der Unfallhergang ist weiterhin unklar, deshalb sucht die Stadtpolizei Zürich Zeugen (Telefon 044 411 71 17). Am Freitag letzter Woche kam es um 7.45 Uhr bei der Tramhaltestelle Dammweg im Kreis 5 zu einer Kollision zwischen einem Tram 2000 der Linie 13 und einem Fussgänger. Dabei wurde der 28-Jährige schwer verletzt und musste durch die Sanität von Schutz & Rettung Zürich ins Spital gebracht werden. Spezialisten des Unfalltechnischen Dienstes der Stadtpolizei untersuchen den Unfallhergang. (zw.)

Mann erheblich verletzt nach Sturz mit Fahrrad

Im Kreis 3 kam es an der Zentralstrasse Höhe Nr. 117 am vergangenen Freitag kurz nach 20 Uhr zu einem Unfall. Ein 46-jähriger Fahrradfahrer verletzte sich bei einem Sturz mit seinem Velo erheblich, teilte die Stadtpolizei mit. Er musste durch die Sanität von Schutz & Rettung ins Spital gebracht werden. Zur Spurensicherung wurden Spezialisten des Unfalltechnischen Dienstes der Stadtpolizei Zürich beigezogen. Hinweise zum Unfall nimmt die Polizei unter Tel. 044 117 117 entgegen. (zw.)

Stadtpolizei hebt Glückspiellokal aus

In einem Gewerberaum im Kreis 4 stellte die Stadtpolizei diverse Glückspielautomaten sowie Bargeld sicher. Aufgrund von Hinweisen und daraus resultierenden Ermittlungen kontrollierten Detektive der Verwaltungsabteilung am Donnerstag letzter Woche gegen 22.30 Uhr mehrere Räumlichkeiten einer Liegenschaft an der Langstrasse. Mit Hilfe von Mitarbeitern der Eidgenössischen Spielbankenkommission und diversen uniformierten Polizisten fand eine gezielte Aktion gegen das illegale Glücksspiel statt. Insgesamt, so die Stadtpolizei in ihrer Mitteilung, wurden in diesem Zusammenhang elf Glückspielautomaten, diverses Material für deren Betrieb sowie rund 2000 Franken Bargeld sichergestellt. Gegen zwei Männer im Alter von 22 und 35 Jahren wurden bei der Spielbankenkommission Verfahren eröffnet. (zw.)

«GARN» spielen massgeschneidert

«Frisch gewobene, massgeschneiderte Einzelstücke, vorgetragen in brillant leuchtenden Farben»: So wirbt die Band «GARN» für ihr Konzert von morgen Freitag, 13. Dezember. Ab 20 Uhr spielen sie in der Genossenschaft Dreieck Kantine an der Gartenhofstrasse 27 im Kreis 4 Kompositionen von Claude Meier.

Das Geflecht der Band garantiert live mit jedem präsentierten musikalischen Gewebestück einen überraschenden Fadenverlauf. Da wird locker und entspannt gewoben, da werden musikalische Texturen aufgenommen und gemischt. Es kitzelt und wärmt und manchmal trauen die Ohren sich selbst nicht mehr und wackeln gut gelaunt. «GARN», das sind die Fäden Claude Meier (Kontrabass, E-Bass, Komposition), Marc Stucki (Sax), Fabian M. Mueller (Piano), Christoph Steiner (Drums) und Urs Müller (Gitarre). (e.)

Freitag 13. Dezember, Genossenschaft Dreieck Kantine, Gartenhofstrasse 27. Bar 19 Uhr, Konzert 20 Uhr.

Glühweinduft liegt in der Wiediker Luft

Die Vorarbeit fürs Wiediker Glühweinhüttli beginnt für Monika Egli und ihre Heinzelmännchen im Sommer. Begegnungen stehen hier im Mittelpunkt.

Christina Sonderegger *

Zum fünften Mal gastiert das Glühweinhüttli vom 2. bis 21. Dezember an der Schmiede Wiedikon (siehe Kasten). Seit 2015 organisiert der Quartierverein Wiedikon diesen Anlass für die Bevölkerung des Quartiers und alle Passanten.

Die grosse «Tätschmeisterin» ist Monika Egli, eine junge Bernerin mit einem grossen Herz für Wiedikon. Viel Arbeit und noch mehr Organisationsgeschick steckt hinter dem Hüttli-Anlass. So beginnt Monika bereits im Sommer mit dem Einholen der Bewilligungen, startet die Umfragen, wer wann welche Darbietung machen möchte, koordiniert und trifft die wichtigsten Vorkehrungen. «Die 100 kleinen Schritte, an die man denken muss», das sei die grösste Herausforderung, meint sie lachend, denn schliesslich gehe sie einem 100-Prozent-Job an der Universität Zürich nach. Aber sie spüre auch das Wohlwollen des Quartiers und der angrenzenden Läden und Bewohner, die sie unterstützen. Gewisse Sachen «passieren» einfach, ohne dass sie sich gross darum hätte kümmern müssen. Diesen «Heinzelmännchen» danke sie herzlich. Auch sei es ein Glück, dass die Feuerwehr im Kreis 3 stationiert sei. Sie stelle die grosse Tanne, die Grün Stadt Zürich sponsert, ruck, zuck mit ihrem Kran auf.

Begegnungen im Mittelpunkt

Jeden Abend ab 16 Uhr hat Memet Memeti seinen Auftritt. Von Montag bis Samstag schenkt der gebürtige Kosovare, der perfekt Züridütsch spricht, Glühwein und Punsch aus. Er lerne viele Leute kennen und erfahre allerlei über das Quartier. Wie es früher hier war und was sich verändert habe. Hin und wieder gewinne er ein neues Mitglied für den Quartierverein, ergänzt er stolz. Die



Das Glühweinhüttli bei der Schmiede Wiedikon ist ein Treffpunkt für Jung und Alt, bei dem Darbietungen wie Musik zur guten Stimmung beitragen.

Fotos: Christina Sonderegger

Begegnungen sollen denn auch im Mittelpunkt des Glühweinhüttlis stehen, bekräftigt Urs Rauber, der Präsident des Vereins. Er versteht den Anlass als eine Art öffentlicher Stamm-

tisch. Man trifft hier Leute, die jedes Jahr kommen, die sich freuen, wenn der Christbaum leuchtet und man beim Einnachten auf dem Nachhauseweg einen weihnachtlichen

Glühwein trinken kann. An manchen Abenden sind ein paar Leute hier, an anderen können es gut hundert sein. Das kommt auf das Wetter und die Veranstaltungen an. An Tagen, wo getanzt wird, Kinder singen oder Weihnachtsmusik erklingt, kann es schon mal eng werden. Aber nie so wie auf den Plätzen in der Innenstadt und das ist auch gut so. Auch wenn alles gut läuft und man zufrieden ist, hat Monika Egli eine Vision für die Zukunft des Glühweinhüttlis: «Cool wäre es, man könnte noch etwas essen.» Wie sie das auch noch realisiert – mit oder ohne Heinzelmännchen –, das steht noch in den Sternen.

*Christina Sonderegger ist Mitglied des Quartiervereins Wiedikon

Die Anlässe beim Glühweinhüttli

Das Glühweinhüttli ist Montag bis Freitag, 16 bis 19 Uhr offen, Samstag, 14 bis 18.30 Uhr. Folgende Anlässe finden noch statt:

- 12. Dez., 17–18 Uhr: Lebkuchen vom Gewerbe Zürich 3
- 13. Dez., 18 Uhr: Fire Allstars Cheer – Tanz und Akrobatik
- 14. Dez., 14–18 Uhr: Rugby Union stellt sich vor (mit Bällen)

- 18. Dez., 8.30 Uhr: 160 Kinder des Schulhauses Aegerten singen fürs Quartier
- 19. Dez., 17.30 Uhr: Eurodancers Tanzshow
- 20. Dez., 18 Uhr: Fire Allstars Cheer – Tanz und Akrobatik
- 21. Dez., 16.15–16.45 und 17.15–17.45 Uhr: Metallharmonie Zürich Wiedikon, Weihnachtsmusik.

Friesenberg: Teilrevision der Nutzungsplanung soll über 500 neue Wohnungen ermöglichen

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Teilrevision der Nutzungsplanung für das Quartier Friesenberg festzusetzen. Das ermögliche eine qualitätsvolle Weiterentwicklung des Wohnquartiers.

Die vom Stadtrat verabschiedete Teilrevision der Nutzungsplanung Friesenberg umfasst zwei Massnahmen: einerseits eine Änderung des Zonenplans, die in bestimmten Gebieten anstatt zwei Vollgeschossen neu drei oder vier Vollgeschosse zulässt. Andererseits den «Ergänzungsplan Städtebau Quartier Friesenberg». Dieser enthält besondere Bauvorschriften – beispielsweise zu Baustruktur, baulicher Dichte, Strassenraumgestaltung, Erschliessung, Grünraumgestaltung und Baumschutz – und soll neu in die Bauordnung aufgenommen werden. Die Teilrevision Nutzungsplanung Friesenberg ist notwendig, so der Stadtrat in seiner Medienmitteilung, um übergeordnete Richtplanungen und gesetzliche Vorgaben bezüglich Siedlungs-

qualität und massvoller Verdichtung innerhalb bestehender Siedlungsgebiete umzusetzen. Die Nutzungsplanung fördere gemeinnützigen Wohnraum und schaffe die Voraussetzungen für ein massvolles Bevölkerungswachstum bei gleichzeitiger Sicherung der städtebaulichen Qualitäten des Quartiers. Die Teilrevision Nutzungsplanung Friesenberg lag von Oktober bis Dezember 2018 öffentlich auf. Zeitgleich erfolgte eine Vorprüfung der Nutzungsplanung durch die kantonale Baudirektion, die eine Genehmigung in Aussicht stellte.

Masterplan FGZ als Basis

Die Teilrevision Nutzungsplanung Friesenberg basiert auf dem «Masterplan FGZ», dem der Stadtrat im März 2016 zugestimmt hat. Der Masterplan war im Rahmen eines kooperativen Planungsprozesses von der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) und der Stadt Zürich zwischen 2012 und 2016 erarbeitet worden. Auslöser dafür war die langfristige Erneuerungsstrategie der FGZ, die Sanierungen und Ersatzneubauten vorsieht. Mit der Teilrevision soll er-

möglicht werden, dass bis etwa zum Jahr 2050 zusätzliche 500 bis 700 Wohnungen entstehen (inklusive Ersatz von Etappe 1 und 2). Schrittweise soll so gemeinnütziger Wohnraum für 1400 bis 1900 zusätzliche Personen im Quartier geschaffen werden. Wann und für welche Siedlungen im Anschluss an die Teilrevision ein konkretes Projekt gestartet wird, obliegt gemäss Stadtrat der FGZ.

2016 hat der Stadtrat zudem denkmalpflegerische Massnahmen beschlossen und drei Siedlungen der Gartenstadt Friesenberg ins Inventar aufgenommen. Gegen den Verzicht einer Inventaraufnahme und Unterschutzstellung der beiden ältesten Etappen der FGZ wurden Rechtsmittel ergriffen. Das Verfahren ist derzeit pendent vor Bundesgericht. Der Ausgang des hängigen Verfahrens hat gemäss Stadtrat keinen unmittelbaren Einfluss auf die übrigen Festlegungen, weshalb diese umgesetzt werden sollen, um die angestrebte Entwicklung des Gebiets in den restlichen Bereichen zu ermöglichen. Über das weitere Vorgehen bei den beiden ältesten Etappen werde im Anschluss an den Bundesgerichtsentscheid befunden. (zw.)

Offenes Adventssingen

Die Katholische Pfarrei St. Peter und Paul an der Werdstrasse 63 lädt am Sonntag, 15. Dezember, ab 15.15 Uhr Gross und Klein zum offenen Advents- und Weihnachtsliedersingen in die Kirche St. Peter und Paul ein. Die Leitung hat Kirchenmusiker Udo Zimmermann, der Eintritt ist frei. (e.)

ANZEIGEN

DIAGNOSE DEMENZ – WAS TUN?

Wir entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitem
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS